

# Die Bevölkerung der Stadt Zürich und der Vororte 1961

## Die Bevölkerung der Stadt Zürich 1931 bis 1961

Nach der Fortschreibung des Statistischen Amtes, die nunmehr auf den definitiven Ergebnissen der Volkszählung vom 1. Dezember 1960 basiert, hat die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich im Laufe des Jahres 1961 von 437298 auf 439633 Personen zugenommen. Es ist dies der schwächste Anstieg der Einwohnerzahl seit dem Jahre 1940. Da sich der Geburtenüberschuss im üblichen Rahmen hielt, erklärt sich das langsame Wachstum ausschliesslich aus dem kleinen Wandergewinn. Nachdem dieser seit dem Jahre 1957 sukzessive von 3946 auf 516 Personen im Jahre 1959 gesunken war, erhöhte er sich im Jahre 1960 wieder auf 1174 Personen, um im Berichtsjahr auf 182 Personen und damit auf den tiefsten Stand der letzten zwanzig Jahre zurückzugehen.

### Bevölkerungsbilanz 1931 bis 1961 – Grundzahlen

Jahre <sup>1</sup>	Hei- raten <sup>2</sup>	Lebend- geborene	Gestor- bene	Geburten- überschuss	Mehrzu- gezogene	Gesamt- zunahme	Bevölkerung Jahresende
1931/35	3516	4122	2956	1166	4284	5450	317 157
1936/40	3203	3880	3025	855	2519	3374	334 026
1941/45	3528	5511	3254	2257	2414	4671	357 381
1946/50	3941	5570	3446	2124	4314	6438	389 573
1951/55	4368	5637	3657	1980	3576	5556	417 351
1956/60	4677	6010	3927	2083	1906	3989	437 298
1946	3701	5937	3508	2429	7361	9790	367 171
1947	3806	5738	3420	2318	7598	9916	377 087
1948	4163	5423	3429	1994	4487	6481	383 568
1949	3934	5322	3416	1906	529	2435	386 003
1950	4101	5432	3458	1974	1596	3570	389 573
1951	4271	5282	3576	1706	4981	6687	396 260
1952	4306	5600	3561	2039	5326	7365	403 625
1953	4354	5698	3663	2035	2884	4919	408 544
1954	4380	5707	3750	1957	2543	4500	413 044
1955	4531	5899	3737	2162	2145	4307	417 351
1956	4432	5818	3905	1913	1225	3138	420 489
1957	4755	5941	4027	1914	3946	5860	426 349
1958	4695	6073	3852	2221	2672	4893	431 242
1959	4738	6132	3810	2322	516	2838	434 080
1960	4765	6084	4040	2044	1174	3218	437 298
1961	4610	6147	3994	2153	182	2335	439 633

<sup>1</sup> Seit 1931 heutiges Stadtgebiet

<sup>2</sup> Männer aus der Wohnbevölkerung

Der Wandergewinn des Jahres 1961 resultierte aus der Differenz von 55912 Zugezogenen und 55730 Weggezogenen. Es sind dies die höchsten jemals in der Stadt Zürich registrierten Wanderungszahlen. Nicht inbegriffen in diesen Ergebnissen sind 59400 Personen, die innerhalb des Stadtgebietes umzogen. Wie in fast allen Jahren seit 1955 ist auch im Berichtsjahr der

Überschuss in der Wanderbilanz einzig auf die Ausländer zurückzuführen, bei denen sich im Jahre 1961 ein Mehrzuzug von 6264 Personen ergab, während die Schweizer einen Wanderverlust von nicht weniger als 6082 Personen erlitten.

Im Unterschied zum Wandergewinn war der aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung entstandene Zuwachs im Jahre 1961 mit 2153 Personen grösser als im Vorjahr (2044). Er ergab sich aus der Differenz von 6147 Lebendgeborenen und 3994 Gestorbenen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Lebendgeborenen um 63 angestiegen, die Zahl der Sterbefälle dagegen um 46 gesunken. Die Zahl der Heiraten war im Berichtsjahr mit 4610 etwas kleiner als 1960, in dem 4765 Männer aus der Wohnbevölkerung getraut worden waren.

Ebenso aufschlussreich wie die absoluten Zahlen sind die auf 1000 Einwohner der mittleren Wohnbevölkerung berechneten Ziffern, die in der nachstehenden Übersicht zusammengestellt sind.

#### Bevölkerungsbilanz 1931 bis 1961 – Auf 1000 Einwohner der mittleren Wohnbevölkerung

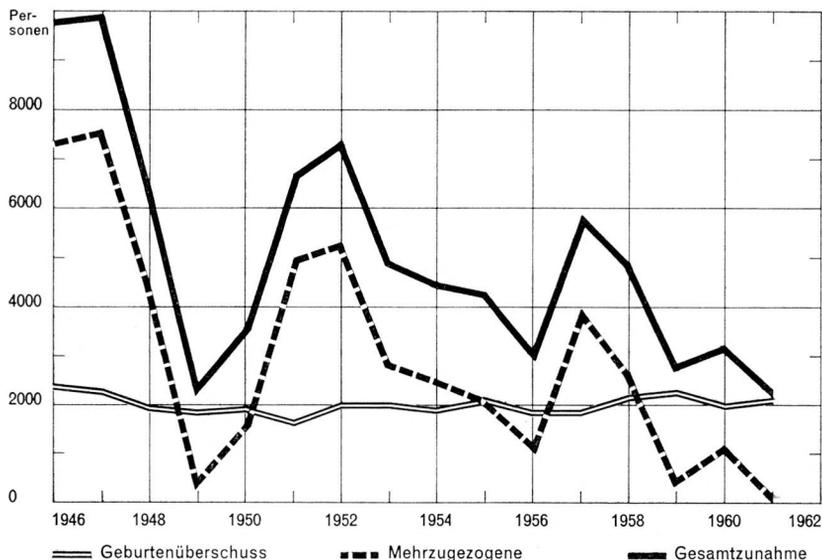
Jahre <sup>1</sup>	Heiraten <sup>2</sup>	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuss	Mehrzuzugene	Gesamtzunahme	Mittlere Wohnbevölkerung
1931/35	11,4	13,4	9,6	3,8	13,9	17,7	307 950
1936/40	9,9	12,0	9,3	2,7	7,7	10,4	323 760
1941/45	10,3	16,1	9,5	6,6	7,0	13,6	342 970
1946/50	10,5	14,8	9,2	5,6	11,5	17,1	376 680
1951/55	10,8	13,9	9,0	4,9	8,8	13,7	404 930
1956/60	10,9	14,0	9,1	4,9	4,4	9,3	429 440
1946	10,3	16,4	9,7	6,7	20,4	27,1	360 910
1947	10,2	15,4	9,2	6,2	20,5	26,7	371 330
1948	10,9	14,2	9,0	5,2	11,8	17,0	380 250
1949	10,2	13,9	8,9	5,0	1,3	6,3	384 070
1950	10,6	14,0	8,9	5,1	4,1	9,2	386 860
1951	10,9	13,5	9,1	4,4	12,6	17,0	392 690
1952	10,8	14,0	8,9	5,1	13,3	18,4	399 580
1953	10,7	14,0	9,0	5,0	7,1	12,1	405 770
1954	10,7	13,9	9,1	4,8	6,2	11,0	410 900
1955	10,9	14,2	9,0	5,2	5,2	10,4	415 730
1956	10,6	13,9	9,3	4,6	2,9	7,5	419 730
1957	11,2	14,0	9,5	4,5	9,3	13,8	425 450
1958	10,9	14,1	9,0	5,1	6,3	11,4	429 840
1959	10,9	14,1	8,8	5,3	1,2	6,5	434 410
1960	10,9	13,9	9,2	4,7	2,7	7,4	437 780
1961	10,4	13,9	9,0	4,9	0,4	5,3	441 750

<sup>1</sup> Seit 1931 heutiges Stadtgebiet

<sup>2</sup> Männer aus der Wohnbevölkerung

Der zeitliche Vergleich lässt auch hier die Eigenarten der Bevölkerungsentwicklung im Jahre 1961 deutlich in Erscheinung treten: Ein im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren ausserordentlich niedriger Wandergewinn von 0,4 Promille, der zusammen mit einem dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre entsprechenden Geburtenüberschuss von 4,9 Promille lediglich einen Anstieg der Einwohnerzahl um 5,3 Promille bewirkte. Die Heiratshäufigkeit war mit 10,4 Trauungen auf 1000 Einwohner ebenfalls sehr niedrig.

## Bevölkerungsbilanz 1946 bis 1961



Die Bevölkerung entwickelt sich nicht nur von Jahr zu Jahr, sondern auch von Monat zu Monat recht unterschiedlich. Wie die nachfolgende Darstellung des Verlaufs in den einzelnen Monaten des Jahres 1961 zeigt, ist bei allen Elementen ein gewisser saisonaler Rhythmus unverkennbar.

### Bevölkerungsbilanz 1961 nach Monaten

Monate	Hei- raten <sup>1</sup>	Lebend- geborene	Gestor- bene	Geburten- überschuss	Mehrzuge- zogene	Gesamt- zunahme	Bevölkerung Monatsende
Januar	241	539	390	149	850	999	438 297
Februar	236	503	306	197	1466	1663	439 960
März	330	549	338	211	732	943	440 903
April	519	554	313	241	505	746	441 649
Mai	491	519	335	184	1359	1543	443 192
Juni	370	528	316	212	-498	-286	442 906
Juli	481	493	309	184	-350	-166	442 740
August	407	529	325	204	579	783	443 523
September	513	464	299	165	-945	-780	442 743
Oktober	480	517	323	194	587	781	443 524
November	278	492	373	119	-528	-409	443 115
Dezember	264	460	367	93	-3575	-3482	439 633
Jahr	4610	6147	3994	2153	182	2335	439 633

<sup>1</sup> Männer aus der Wohnbevölkerung

Im Berichtsjahr nahm die Wohnbevölkerung in den Monaten Februar und Mai am stärksten, nämlich um 1663 bzw. 1543 Personen zu, und zwar hauptsächlich wegen der hohen Wandergewinne. Umgekehrt bewirkten die Wanderverluste in den Monaten Juni, Juli, September, November und Dezember eine Abnahme der Einwohnerzahl, die im Dezember mit 3482 Personen am grössten war. Weniger ausgeprägt als bei den Wanderungen ist der jahreszeitliche Rhythmus bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

Immerhin schwankte die monatliche Zahl der Lebendgeborenen zwischen 460 im Dezember und 554 im April, jene der Gestorbenen zwischen 299 im September und 390 im Januar. Die Zahl der Heiraten war in den Monaten April (519), Mai (491) und September (513) am grössten, im Februar mit 236 Trauungen dagegen am kleinsten.

### **Die Bevölkerung der Stadtquartiere und Kirchgemeinden 1961**

Obwohl die Einwohnerzahl in der ganzen Stadt um 2335 Personen anstieg, verzeichnen nicht weniger als vierzehn der insgesamt zweiunddreissig Quartiere eine Bevölkerungsabnahme. Verluste erlitten die Quartiere Lindenhof und City im Kreis 1, die Enge im Kreis 2, Alt-Wiedikon und Sihlfeld im Kreis 3, alle Quartiere des Kreises 4, das Quartier Gewerbeschule im Kreis 5, Hottingen und Hirslanden im Kreis 7, Altstetten im Kreis 9, Wipkingen im Kreis 10 und Oerlikon im Kreis 11. In allen andern achtzehn Quartieren nahm die Einwohnerzahl zu, am stärksten in Höngg (843), Albisrieden (778), Seebach (551) und Schwamendingen (520). Weitere interessante Einzelheiten über die Bevölkerungsentwicklung in den einzelnen Quartieren lassen sich aus den Anhangtabellen auf den Seiten 178 und 179 entnehmen.

Wie in den Stadtquartieren die Gesamtbevölkerung, hat sich in den Kirchgemeinden die Zahl der Protestanten recht unterschiedlich entwickelt. Hierüber orientiert die Anhangtabelle auf Seite 180, der zu entnehmen ist, dass der Bestand der Protestanten in der Stadt Zürich im Laufe des Jahres 1961 um 2760 zurückging. Der Bevölkerungsanstieg kam somit wie schon im Jahre 1960 allein den nichtprotestantischen Konfessionen zugute. Nur in fünf der insgesamt achtundzwanzig Kirchgemeinden, nämlich in Höngg, Albisrieden, Schwamendingen, Seebach und Witikon sind die Protestanten zahlreicher geworden. Die grösste Kirchgemeinde der Stadt mit 21323 Kirchgenössigen ist Schwamendingen, die kleinste dagegen Fraumünster, wo die Zahl der Protestanten auf 885 zusammengeschmolzen ist.

### **Die Bevölkerung der Agglomeration Zürich 1946 bis 1961**

Als Wirtschafts- und Handelsmetropole übt die Stadt Zürich eine starke Anziehungskraft aus. Ständig wächst die Zahl der Personen, die hier ihrer Arbeit und ihrem Verdienst nachgehen. In jüngster Zeit ist der Zustrom so gross geworden, dass längst nicht mehr alle eine passende Wohngelegenheit auf Stadtgebiet finden konnten und sich deshalb in der benachbarten Region niederliessen. Alle umliegenden Gemeinden sind denn auch in den letzten Jahren im «Sog» der Hauptstadt sogar stärker angewachsen als Zürich selbst. Es ist darum angezeigt, zum Abschluss dieses Berichtes noch einen Blick über den Stadtbann hinaus auf die sogenannten Agglomerationsgemeinden zu werfen. Den zwischen den statistischen Ämtern vereinbarten Kriterien folgend, zählen wir jene umliegenden Gemeinden zur Agglomeration Zürich, in denen nach der Volkszählung 1950 mehr als drei Zehntel aller Berufstätigen in der Stadt Zürich arbeiteten, und in denen zudem der Anteil der landwirtschaftlichen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung der betreffenden Gemeinden weniger als ein Fünftel betrug.

## Bevölkerungsbilanz der Agglomeration Zürich 1946 bis 1961 – Grundzahlen

Jahre	Hei- raten <sup>1</sup>	Lebend- geborene	Gestor- bene	Geburten- überschuss	Mehrzü- geogene	Gesamt- zunahme	Bevölkerung Jahresende
Stadt Zürich							
1946/50	3941	5570	3446	2124	4314	6438	389 573
1951/55	4368	5637	3657	1980	3576	5556	417 351
1956/60	4677	6010	3927	2083	1906	3989	437 298
1956	4432	5818	3905	1913	1225	3138	420 489
1957	4755	5941	4027	1914	3946	5860	426 349
1958	4695	6073	3852	2221	2672	4893	431 242
1959	4738	6132	3810	2322	516	2838	434 080
1960	4765	6084	4040	2044	1174	3218	437 298
1961	4610	6147	3994	2153	182	2335	439 633
14 Agglomerationsgemeinden <sup>2</sup>							
1946/50	452	913	530	383	1295	1678	59 619
1951/55	575	1226	566	660	2661	3321	76 227
1956/60	740	1874	618	1256	2623	3878	95 619
1956	653	1664	608	1056	4780	5836	82 063
1957	790	1860	655	1205	3456	4661	86 724
1958	699	1930	613	1317	1114	2431	89 155
1959	771	1870	605	1265	1255	2520	91 675
1960	788	2046	610	1436	2508	3944	95 619
1961	*	*	*	*	*	6463	102 082
Agglomeration Zürich							
1946/50	4393	6483	3976	2507	5609	8116	449 192
1951/55	4943	6863	4223	2640	6237	8877	493 578
1956/60	5417	7884	4545	3339	4529	7867	532 917
1956	5085	7482	4513	2969	6005	8974	502 552
1957	5545	7801	4682	3119	7402	10521	513 073
1958	5394	8003	4465	3538	3786	7324	520 397
1959	5509	8002	4415	3587	1771	5358	525 755
1960	5553	8130	4650	3480	3682	7162	532 917
1961	*	*	*	*	*	8798	541 715

<sup>1</sup> Männer aus der Wohnbevölkerung

<sup>2</sup> Adliswil, Dietikon, Kilchberg, Küsnacht, Langnau, Oberengstringen, Opfikon, Rüslikon, Schlieren, Uitikon, Unterengstringen, Urdorf, Wallisellen, Zollikon

Die Wohnbevölkerung der so umschriebenen Agglomeration Zürich belief sich Ende 1961 auf 542000 Einwohner, von denen 440000 oder 81 Prozent auf Stadtgebiet und 102000 oder 19 Prozent in den umliegenden Gemeinden wohnten. Mit einer Zunahme von 8798 Personen ist die Einwohnerzahl der Agglomeration Zürich im Jahre 1961 zwar schneller angewachsen als in den drei vorangegangenen Jahren, jedoch nicht so rasch wie in den Jahren 1956 und 1957. Die Hauptstadt trug im Berichtsjahr mit einer Zunahme von 2335 Personen nur noch etwas mehr als ein Viertel an den Bevölkerungsanstieg der ganzen Agglomeration bei gegenüber rund der Hälfte im Jahre 1960 und sogar drei Vierteln Ende der vierziger Jahre. Das Wachstum der Agglomeration verlagert sich je länger desto mehr in die Vororte, die noch über grössere und billigere Baulandreserven verfügen als die Stadt.

Womöglich noch deutlicher als bei den absoluten Zahlen tritt das ungleiche Wachstumstempo in der Stadt und in den Vororten in den auf tausend Einwohner der mittleren Wohnbevölkerung berechneten Verhältnisziffern in Erscheinung. So belief sich im Jahre 1961 die Wachstumsziffer der Hauptstadt auf nur 5 Promille, jene der Vororte dagegen auf 65 Promille.

Bevölkerungsbilanz der Agglomeration Zürich 1946 bis 1961 – Auf 1000 Einwohner<sup>1</sup>

Jahre	Hei- raten <sup>2</sup>	Lebend- geborene	Gestor- bene	Geburten- überschuss	Mehrzu- gezogene	Gesamt- zunahme	Mittlere Wohn- bevölkerung
Stadt Zürich							
1946/50	10,5	14,8	9,2	5,6	11,5	17,1	376 680
1951/55	10,8	13,9	9,0	4,9	8,8	13,7	404 930
1956/60	10,9	14,0	9,1	4,9	4,4	9,3	429 440
1956	10,6	13,9	9,3	4,6	2,9	7,5	419 730
1957	11,2	14,0	9,5	4,5	9,3	13,8	425 450
1958	10,9	14,1	9,0	5,1	6,3	11,4	429 840
1959	10,9	14,1	8,8	5,3	1,2	6,5	434 410
1960	10,9	13,9	9,2	4,7	2,7	7,4	437 780
1961	10,4	13,9	9,0	4,9	0,4	5,3	441 750
14 Agglomerationsgemeinden <sup>3</sup>							
1946/50	8,2	16,5	9,6	6,9	23,4	30,3	55 430
1951/55	8,5	18,2	8,4	9,8	39,4	49,2	67 540
1956/60	8,5	21,5	7,1	14,4	30,1	44,5	87 140
1956	8,3	21,0	7,7	13,3	60,4	73,7	79 150
1957	9,3	22,0	7,7	14,3	40,8	55,1	84 560
1958	7,9	22,0	7,0	15,0	12,6	27,6	87 940
1959	8,5	20,7	6,7	14,0	13,9	27,9	90 420
1960	8,4	21,8	6,5	15,3	26,8	42,1	93 650
1961	*	*	*	*	*	64,9	99 600
Agglomeration Zürich							
1946/50	10,2	15,0	9,2	5,8	13,0	18,8	432 110
1951/55	10,5	14,5	8,9	5,6	13,2	18,8	472 470
1956/60	10,5	15,3	8,8	6,5	8,7	15,2	516 580
1956	10,2	15,0	9,0	6,0	12,0	18,0	498 880
1957	10,9	15,3	9,2	6,1	14,5	20,6	510 010
1958	10,4	15,5	8,6	6,9	7,2	14,1	517 780
1959	10,5	15,2	8,4	6,8	3,4	10,2	524 830
1960	10,4	15,3	8,7	6,6	6,9	13,5	531 430
1961	*	*	*	*	*	16,3	541 350

<sup>1</sup> der mittleren Wohnbevölkerung    <sup>2</sup> Männer aus der Wohnbevölkerung    <sup>3</sup> Adliswil, Dietikon, Kilchberg, Küsnacht, Langnau, Oberengstringen, Opfikon, Rüschlikon, Schlieren, Uitikon, Unterengstringen, Urdorf, Wallisellen, Zollikon

Wie sich die einzelnen Agglomerationsgemeinden im Jahre 1961 entwickelt haben, lässt sich aus der unteren Tabelle auf Seite 181 entnehmen. Vergleicht man in der obern Übersicht die Einwohnerzahlen von 1941 und 1961, so ergibt sich, dass sich die Wohnbevölkerung der vierzehn Agglomerationsgemeinden innerhalb der letzten zwanzig Jahre im Durchschnitt mehr als verdoppelt hat, während jene der Stadt Zürich im gleichen Zeitraum lediglich um knapp ein Drittel zunahm. Von den in die Statistik einbezogenen Vorortsgemeinden entwickelten sich Oberengstringen und Opfikon, deren Einwohnerzahl innerhalb von zwei Jahrzehnten auf mehr als das Fünffache anstieg, weitaus am stärksten. Mehr als verdoppelt hat sich auch die Wohnbevölkerung in Urdorf, Dietikon, Uitikon, Wallisellen und Schlieren. In allen andern Vororten nahm die Einwohnerzahl weniger rasch zu, doch war der Anstieg durchwegs steiler als in der Kantonshauptstadt.

Dr. F. Flühmann

## Bevölkerungsbilanz nach Stadtquartieren 1961 – Grundzahlen

Stadtquartiere	Bevölkerung Jahres- anfang <sup>1</sup>	Heira- ten <sup>2</sup>	Le- bend- gebo- rene	Ge- stor- bene	Ge- burten- über- schuss	Mehr- zu- gezo- gene	Um- zugs- ge- winn	Ge- samt- zu- nahme	Bevölkerung Jahres- ende <sup>1</sup>
<b>1. Kreis</b>	14 299	202	130	151	-21	509	-578	- 90	14 209
Rathaus	6 682	111	66	73	- 7	177	-154	16	6 698
Hochschulen	1 989	13	9	30	-21	47	- 10	16	2 005
Lindenhof	2 785	43	23	21	2	147	-178	- 29	2 756
City	2 843	35	32	27	5	138	-236	- 93	2 750
<b>2. Kreis</b>	36 628	306	462	299	163	-202	68	29	36 657
Wollishofen	19 685	148	272	158	114	-253	259	120	19 805
Leimbach	3 032	12	50	9	41	- 51	21	11	3 043
Enge	13 911	146	140	132	8	102	-212	-102	13 809
<b>3. Kreis</b>	55 774	621	647	515	132	-187	-284	-339	55 435
Alt-Wiedikon	17 774	216	219	176	43	- 59	- 27	- 43	17 731
Friesenberg	9 686	81	95	64	31	- 19	37	49	9 735
Sihlfeld	28 314	324	333	275	58	-109	-294	-345	27 969
<b>4. Kreis</b>	38 469	570	418	416	2	361	-848	-485	37 984
Werd	6 209	77	52	54	- 2	32	-156	-126	6 083
Langstrasse	17 998	307	226	214	12	390	-551	-149	17 849
Hard	14 262	186	140	148	- 8	- 61	-141	-210	14 052
<b>5. Kreis</b>	14 738	207	184	157	27	528	-487	68	14 806
Gewerbeschule	12 297	171	156	126	30	285	-394	- 79	12 218
Escher Wyss	2 441	36	28	31	- 3	243	- 93	147	2 588
<b>6. Kreis</b>	45 411	476	461	450	11	192	- 63	140	45 551
Unterstrass	31 007	332	314	304	10	106	19	135	31 142
Oberstrass	14 404	144	147	146	1	86	- 82	5	14 409
<b>7. Kreis</b>	41 108	356	492	471	21	31	- 67	- 15	41 093
Fluntern	9 738	71	103	113	-10	183	- 77	96	9 834
Hottingen	16 132	151	135	182	-47	136	-164	- 75	16 057
Hirslanden	11 134	98	134	139	- 5	-133	60	- 78	11 056
Witikon	4 104	36	120	37	83	-155	114	42	4 146
<b>8. Kreis</b>	25 129	292	276	281	- 5	311	- 6	300	25 429
Seefeld	9 644	112	84	101	-17	182	-128	37	9 681
Mühlebach	8 565	112	121	101	20	84	131	235	8 800
Weinegg	6 920	68	71	79	- 8	45	- 9	28	6 948
<b>9. Kreis</b>	43 183	378	719	341	378	-355	707	730	43 913
Albisrieden	18 160	129	306	146	160	-136	754	778	18 938
Altstetten	25 023	249	413	195	218	-219	- 47	- 48	24 975
<b>10. Kreis</b>	35 752	329	542	328	214	-217	724	721	36 473
Höngg	14 617	112	304	103	201	-172	814	843	15 460
Wipkingen	21 135	217	238	225	13	- 45	- 90	-122	21 013
<b>11. Kreis</b>	86 807	873	1816	585	1231	-789	834	1276	88 083
Affoltern	14 622	148	375	77	298	-158	152	292	14 914
Oerlikon	21 725	292	324	204	120	- 2	-205	- 87	21 638
Schwamendingen	33 354	262	771	170	601	-575	494	520	33 874
Seebach	17 106	171	346	134	212	- 54	393	551	17 657
<b>Ganze Stadt</b>	<b>437 298</b>	<b>4610</b>	<b>6147</b>	<b>3994</b>	<b>2153</b>	<b>182</b>	<b>.</b>	<b>2335</b>	<b>439 633</b>

<sup>1</sup> Fortschreibung nach der Volkszählung 1960

<sup>2</sup> Männer aus der Wohnbevölkerung

## Bevölkerungsbilanz nach Stadtquartieren 1961 – Auf 1000 Einwohner<sup>1</sup>

Stadtquartiere	Mittlere Wohnbevölkerung <sup>2</sup>	Heiraten <sup>3</sup>	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuss	Mehrgezogene	Umsatzgewinn	Mehrgezogene, Umsatzgewinn	Gesamtzunahme
<b>1. Kreis</b>	14 370	14,1	9,0	10,5	- 1,5	35,4	-40,2	- 4,8	- 6,3
Rathaus	6 780	16,4	9,7	10,8	- 1,1	26,2	-22,7	3,5	2,4
Hochschulen	2 010	6,5	4,5	14,9	-10,4	23,4	5,0	18,4	8,0
Lindenhof	2 780	15,5	8,3	7,6	0,7	52,9	-64,0	-11,1	-10,4
City	2 800	12,5	11,4	9,6	1,8	49,3	-84,3	-35,0	-33,2
<b>2. Kreis</b>	36 880	8,3	12,5	8,1	4,4	- 5,4	1,8	- 3,6	0,8
Wollishofen	19 850	7,5	13,7	8,0	5,7	-12,7	13,0	0,3	6,0
Leimbach	3 060	3,9	16,3	2,9	13,4	-16,7	6,9	- 9,8	3,6
Enge	13 970	10,5	10,0	9,4	0,6	7,3	-15,2	- 7,9	- 7,3
<b>3. Kreis</b>	56 100	11,1	11,5	9,2	2,3	- 3,3	- 5,0	- 8,3	- 6,0
Alt-Wiedikon	18 080	11,9	12,1	9,7	2,4	- 3,3	- 1,5	- 4,8	- 2,4
Friesenberg	9 740	8,3	9,8	6,6	3,2	- 2,0	3,8	1,8	5,0
Sihlfeld	28 280	11,5	11,8	9,7	2,1	- 3,9	-10,4	-14,3	-12,2
<b>4. Kreis</b>	38 660	14,7	10,8	10,8	0,0	9,3	-21,8	-12,5	-12,5
Werd	6 210	12,4	8,4	8,7	- 0,3	5,1	-25,1	-20,0	-20 3
Langstrasse	18 210	16,9	12,4	11,8	0,6	21,4	-30,2	- 8,8	- 8,2
Hard	14 240	13,1	9,8	10,4	- 0,6	- 4,2	- 9,9	-14,1	-14,7
<b>5. Kreis</b>	15 110	13,7	12,2	10,4	1,8	34,9	-32,2	2,7	4,5
Gewerbeschule	12 470	13,7	12,5	10,1	2,4	22,9	-31,6	- 8,7	- 6,3
Escher Wyss	2 640	13,6	10,6	11,7	- 1,1	92,0	-35,2	56,8	55,7
<b>6. Kreis</b>	45 440	10,5	10,1	9,9	0,2	4,2	- 1,3	2,9	3,1
Unterstrass	31 120	10,7	10,1	9,8	0,3	3,4	0,6	4,0	4,3
Oberstrass	14 320	10,1	10,3	10,2	0,1	6,0	- 5,8	0,2	0,3
<b>7. Kreis</b>	41 340	8,6	11,9	11,4	0,5	0,7	- 1,6	- 0,9	- 0,4
Fluntern	9 810	7,2	10,5	11,5	- 1,0	18,6	- 7,8	10,8	9,8
Hottingen	16 250	9,3	8,3	11,2	- 2,9	8,4	-10,1	- 1,7	- 4,6
Hirslanden	11 110	8,8	12,1	12,5	- 0,4	-12,0	5,4	- 6,6	- 7,0
Witikon	4 170	8,6	28,8	8,9	19,9	-37,1	27,3	- 9,8	10,1
<b>8. Kreis</b>	25 470	11,5	10,8	11,0	- 0,2	12,2	- 0,2	12,0	11,8
Seefeld	9 690	11,6	8,7	10,4	- 1,7	18,7	-13,2	5,5	3,8
Mühlebach	8 730	12,8	13,9	11,6	2,3	9,6	15,0	24,6	26,9
Weinegg	7 050	9,6	10,1	11,2	- 1,1	6,4	- 1,3	5,1	4,0
<b>9. Kreis</b>	44 130	8,6	16,3	7,7	8,6	- 8,1	16,0	7,9	16,5
Albisrieden	18 700	6,9	16,4	7,8	8,6	- 7,3	40,3	33,0	41,6
Altstetten	25 430	9,8	16,2	7,7	8,5	- 8,6	- 1,8	-10,4	- 1,9
<b>10. Kreis</b>	36 170	9,1	15,0	9,1	5,9	- 6,0	20,0	14,0	19,9
Höngg	14 990	7,5	20,3	6,9	13,4	-11,5	54,3	42,8	56,2
Wipkingen	21 180	10,2	11,2	10,6	0,6	- 2,2	- 4,2	- 6,4	- 5,8
<b>11. Kreis</b>	88 080	9,9	20,6	6,6	14,0	- 9,0	9,5	0,5	14,5
Affoltern	14 830	10,0	25,3	5,2	20,1	-10,6	10,2	- 0,4	19,7
Oerlikon	21 820	13,4	14,8	9,3	5,5	- 0,1	- 9,4	- 9,5	- 4,0
Schwamendingen	33 810	7,7	22,8	5,0	17,8	-17,0	14,6	- 2,4	15,4
Seebach	17 620	9,7	19,6	7,6	12,0	- 3,0	22,3	19,3	31,3
<b>Ganze Stadt</b>	<b>441 750</b>	<b>10,4</b>	<b>13,9</b>	<b>9,0</b>	<b>4,9</b>	<b>0,4</b>	<b>0,4</b>	<b>0,4</b>	<b>5,3</b>

<sup>1</sup> der mittleren Wohnbevölkerung

<sup>2</sup> Fortschreibung nach der Volkszählung 1960

<sup>3</sup> Männer aus der Wohnbevölkerung

## Zu- und weggezogene Personen nach Heimat und Monaten 1961

Monate	Schweizer			Ausländer			Zusammen		
	Zugezogene	Weggezogene	Mehrzu- gezogene	Zugezogene	Weggezogene	Mehrzu- gezogene	Zugezogene	Weggezogene	Mehrzu- gezogene
Januar	1800	2114	- 314	2772	1608	1164	4572	3722	850
Februar	1413	1705	- 292	3191	1433	1758	4604	3138	1466
März	1610	2984	-1374	4053	1947	2106	5663	4931	732
April	2647	3491	- 844	3111	1762	1349	5758	5253	505
Mai	2630	2642	- 12	3056	1685	1371	5686	4327	1359
Juni	1824	2650	- 826	2090	1762	328	3914	4412	- 498
Juli	1719	2305	- 586	2024	1788	236	3743	4093	- 350
August	1524	1807	- 283	2222	1360	862	3746	3167	579
September	1663	2612	- 949	2246	2242	4	3909	4854	- 945
Oktober	2811	3140	- 329	3241	2325	916	6052	5465	587
November	2460	2320	140	2731	3399	- 668	5191	5719	- 528
Dezember	1654	2067	- 413	1420	4582	-3162	3074	6649	-3575
Jahr	23755	29837	-6082	32157	25893	6264	55912	55730	182

## Protestantische Wohnbevölkerung nach Kirchgemeinden seit 1900<sup>1</sup>

Kirchgemeinden <sup>2</sup>	1900	1930	1950	1955	1959	1960	1961
Affoltern	1 144	1 967	4 829	7 440	8 842	8 985	8 963
Albisrieden	923	2 119	7 607	10 451	10 836	10 954	11 114
Altstetten	2 555	5 977	12 606	14 048	15 020	15 195	14 984
Aussersihl	24 684	21 377	23 339	20 882	11 191	10 961	10 545
Enge-Leimbach	7 690	8 373	10 367	10 000	10 048	10 063	9 829
Fluntern	3 085	5 594	6 833	7 020	6 748	6 748	6 744
Fraumünster	821	503	1 283	1 058	986	942	885
Friesenberg	<sup>3</sup>	<sup>3</sup>	5 530	5 931	6 021	6 223	6 214
Grossmünster	4 266	3 542	5 798	4 903	4 550	4 463	4 342
Hard	<sup>4</sup>	<sup>4</sup>	<sup>4</sup>	<sup>4</sup>	8 222	8 054	7 808
Höngg	2 651	4 130	6 523	8 488	9 486	9 708	10 209
Hottingen	<sup>5</sup>	<sup>5</sup>	<sup>5</sup>	8 429	8 092	8 106	8 049
Industriequartier	<sup>4</sup>	10 664	9 722	8 348	7 773	7 480	7 184
Matthäus	<sup>6</sup>	<sup>6</sup>	<sup>6</sup>	<sup>6</sup>	<sup>6</sup>	3 886	3 867
Neumünster	23 035	32 630	34 074	21 762	20 634	20 216	20 019
Oberstrass	4 328	9 420	8 810	8 154	7 816	7 634	7 579
Oerlikon	3 842	10 355	12 574	13 621	13 150	12 990	12 588
Paulus	<sup>6</sup>	<sup>6</sup>	<sup>6</sup>	<sup>6</sup>	<sup>6</sup>	7 085	6 944
Predigern	5 551	4 496	4 591	4 014	3 930	3 776	3 702
St. Peter	7 008	4 630	3 487	2 763	2 547	2 431	2 335
Schwamendingen	<sup>7</sup>	<sup>7</sup>	10 069	17 301	20 952	21 223	21 323
Seebach	2 239	4 148	8 689	9 479	10 502	10 631	10 659
Sihlfeld	<sup>3</sup>	<sup>3</sup>	<sup>3</sup>	14 529	13 990	13 734	13 517
Unterstrass	4 882	14 325	19 966	18 893	18 185	6 965	6 875
Wiedikon	11 626	24 382	28 218	13 564	12 665	12 583	12 326
Wipkingen	3 461	13 977	16 398	15 434	14 848	14 562	14 260
Witikon	354	525	<sup>5</sup>	2 995	3 561	3 839	3 851
Wollishofen	2 410	6 639	11 911	13 057	13 267	13 138	13 100
Zusammen	116 555	189 773	253 224	262 564	263 862	262 575	259 815

<sup>1</sup> Bis 1950 Volkszählungsergebnisse, seit 1955 Ergebnisse der Fortschreibung nach der Volkszählung 1950 auf Jahresende <sup>2</sup> Jeweiliges Gebiet <sup>3</sup> Unter Wiedikon enthalten <sup>4</sup> Unter Aussersihl enthalten <sup>5</sup> Unter Neumünster enthalten <sup>6</sup> Unter Unterstrass enthalten <sup>7</sup> Unter Oerlikon enthalten

## Wohnbevölkerung der Agglomeration Zürich seit 1850<sup>1</sup> – Grundzahlen

Gemeinden	1850	1870	1900	1910	1920	1930	1941	1950	1960	1961
<b>Stadt Zürich</b>	<b>41 585</b>	<b>65 668</b>	<b>168 021</b>	<b>215 488</b>	<b>234 808</b>	<b>290 937</b>	<b>336 395</b>	<b>390 020</b>	<b>440 170</b>	<b>439 633</b>
Adliswil	1 221	1 939	4 714	5 012	4 855	5 307	5 105	6 240	9 078	10 012
Dietikon	1 291	1 643	2 613	4 493	5 029	6 487	6 160	7 132	14 920	16 105
Kilchberg	1 141	1 302	1 951	2 733	3 276	4 013	4 547	5 474	6 784	6 595
Küsnacht	2 486	2 630	3 391	4 142	4 576	6 084	7 228	8 920	11 984	12 058
Langnau	1 197	1 381	1 912	2 008	1 877	1 985	1 749	2 290	2 850	3 043
<b>Oberengstringen</b>	<b>453</b>	<b>390</b>	<b>416</b>	<b>483</b>	<b>497</b>	<b>726</b>	<b>757</b>	<b>1 242</b>	<b>4 088</b>	<b>4 748</b>
Opfikon	611	572	706	910	1 082	1 268	1 549	2 613	7 749	7 996
Rüschlikon	909	961	1 567	1 929	2 317	2 624	2 768	3 316	4 410	4 430
Schlieren	689	753	1 670	2 675	3 052	4 086	4 761	6 074	10 043	10 111
Uitikon	310	343	332	340	358	536	736	1 012	1 625	1 773
<b>Unteringstringen</b>	<b>255</b>	<b>286</b>	<b>302</b>	<b>327</b>	<b>416</b>	<b>637</b>	<b>707</b>	<b>933</b>	<b>1 123</b>	<b>1 098</b>
Urdorf	770	766	711	837	976	1 215	1 335	1 929	3 809	4 108
Wallisellen	911	949	1 379	1 924	2 702	3 772	4 184	5 202	8 601	9 249
Zollikon	1 316	1 307	1 876	2 525	3 004	4 472	5 910	6 947	10 060	10 756
<b>14 Agglomerations- gemeinden<sup>2</sup></b>	<b>13 560</b>	<b>15 222</b>	<b>23 540</b>	<b>30 338</b>	<b>34 017</b>	<b>43 212</b>	<b>47 496</b>	<b>59 324</b>	<b>97 124</b>	<b>102 082</b>
<b>Agglomeration Zürich</b>	<b>55 145</b>	<b>80 890</b>	<b>191 561</b>	<b>245 826</b>	<b>268 825</b>	<b>334 149</b>	<b>383 891</b>	<b>449 344</b>	<b>537 294</b>	<b>541 715</b>

<sup>1</sup> Alle Jahre heutiges Gebiet, 1850 bis 1960 Volkszählungsergebnisse, 1961 Stadt Zürich: Fortschreibung nach der Volkszählung 1960 auf Jahresende; 1961 Agglomerationsgemeinden: Angaben der Gemeinden <sup>2</sup> Gemeinden, in denen nach der Volkszählung 1950 mehr als 30% aller Berufstätigen in der Stadt Zürich arbeiten und in denen zudem der Anteil der landwirtschaftlichen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung weniger als 20% beträgt

## Wohnbevölkerung der Agglomeration Zürich seit 1850<sup>1</sup> – Promilleverteilung

Gemeinden	1850	1870	1900	1910	1920	1930	1941	1950	1960	1961
<b>Stadt Zürich</b>	<b>754</b>	<b>812</b>	<b>877</b>	<b>877</b>	<b>873</b>	<b>871</b>	<b>876</b>	<b>868</b>	<b>819</b>	<b>812</b>
Adliswil	22	24	24	20	18	16	13	14	17	18
Dietikon	23	20	14	18	19	19	16	16	28	30
Kilchberg	21	16	10	11	12	12	12	12	13	12
Küsnacht	45	33	18	17	17	18	19	20	22	22
Langnau	22	17	10	8	7	6	5	5	5	5
<b>Oberengstringen</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>8</b>	<b>9</b>
Opfikon	11	7	4	4	4	4	4	6	14	15
Rüschlikon	16	12	8	8	9	8	7	7	8	8
Schlieren	12	9	9	11	11	12	12	14	19	19
Uitikon	6	4	2	1	1	2	2	2	3	3
<b>Unteringstringen</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
Urdorf	14	9	4	4	4	4	4	4	7	8
Wallisellen	17	12	7	8	10	11	11	12	16	17
Zollikon	24	16	10	10	11	13	15	15	19	20
<b>14 Agglomerations- gemeinden<sup>2</sup></b>	<b>246</b>	<b>188</b>	<b>123</b>	<b>123</b>	<b>127</b>	<b>129</b>	<b>124</b>	<b>132</b>	<b>181</b>	<b>188</b>
<b>Agglomeration Zürich</b>	<b>1000</b>									

<sup>1</sup> Alle Jahre heutiges Gebiet, 1850 bis 1960 Volkszählungsergebnisse, 1961 Stadt Zürich: Fortschreibung nach der Volkszählung 1960 auf Jahresende; 1961 Agglomerationsgemeinden: Angaben der Gemeinden <sup>2</sup> Gemeinden, in denen nach der Volkszählung 1950 mehr als 30% aller Berufstätigen in der Stadt Zürich arbeiten und in denen zudem der Anteil der landwirtschaftlichen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung weniger als 20% beträgt